

**Ehrenkodex
für die Mitarbeiter*innen und Vorstände
des Verein AUFSCHREI!**

Präambel

Ziel dieser Ethikrichtlinien des Vereins Aufschrei e.V. gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Erwachsenen ist der Schutz von Klient*innen, als auch der Mitarbeitenden in Bezug auf die Wahrung ihrer Würde, ihrer Selbstbestimmung und Integrität.

Die Ethikrichtlinien orientieren sich an der Vereinskonzption, die einer spezialisierten Fachberatungsstelle entspricht und deren Grundhaltung Transparenz, Parteilichkeit, Freiwilligkeit und die Sicherung von Schutzräumen beinhaltet.

Die Ethikrichtlinien erfassen verbindliche Verhaltensregeln für die Arbeit mit den Ratsuchenden. Voraussetzung für die Umsetzung dieser Verhaltensregeln ist die Bewusstheit darüber, dass Ratsuchende der Beratungsstelle Aufschrei e.V. durch eigene Gewalterfahrungen beeinträchtigt sein können und damit möglicherweise besonders schutzbedürftig sind. Dies erfordert von den Mitarbeitenden eine erhöhte Sensibilität und kontinuierliche Auseinandersetzung sowie Reflexionsbereitschaft in Bezug auf Grenzachtung aller Art. Die strukturellen Bedingungen sollen dafür gewährleistet werden.

Die folgenden Punkte beinhalten insbesondere die Gewährleistung von Schutz und Sicherheit vor Grenzüberschreitungen und Machtmissbrauch. Die Selbstverantwortung jedes einzelnen wird dabei beachtet. Mit der Unterschrift erklären sich die Mitarbeitenden bereit, die Verhaltensregeln zum grenzachtenden Umgang zur Kenntnis genommen zu haben und diese in ihrem Verantwortungsbereich gewissenhaft umzusetzen.

Ehrenkodex

1. Ich begegne meinem Gegenüber mit Respekt, Wertschätzung, Achtsamkeit und Freundlichkeit und handele dabei diversitätsorientiert und vorurteilsbewusst.
2. Ich handele so, dass die Klient*innen im Fokus stehen und nicht die beratende Fachkraft.
3. Ich setze mich für den Schutz und die Sicherheit von Ratsuchenden, Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen ein und beziehe gegen jegliches diskriminierende, gewalttätige und sexistische Verhalten aktiv Stellung.
4. Ich gehe achtsam, verantwortungsbewusst und professionell mit Nähe und Distanz um.
5. Ich spreche Abhängigkeits- und Machtverhältnisse sowohl in der Beratungsbeziehung als auch in der Organisationsarbeit transparent an und vermeide wenn möglich private oder geschäftliche Kontakte zu Klient*innen.
6. Ich nutze meine Rolle als Mitarbeitende*r oder Ehrenamtliche*r des Vereins nicht für sexuelle Kontakte zu den anvertrauten Menschen.
7. Ich weiß um das Beschwerdemanagement von Aufschrei, kenne die Verfahrenswege und Ansprechpersonen sowohl für Ratsuchende und Klient*innen als auch für Mitarbeitende und Ehrenamtliche.

Erläuterungen zum Ehrenkodex

1. *Ich begegne meinem Gegenüber mit Respekt, Wertschätzung, Achtsamkeit und Freundlichkeit und handele dabei diversitätsorientiert und vorurteilsbewusst.*
 - Diese Haltung beinhaltet eine Akzeptanz unabhängig der Person selbst oder Ihrer Weltanschauung, sei es Alter, ethnische Herkunft, Kultur oder Religion, sexuelle und geschlechtliche Orientierung oder politische Überzeugung.

2. *Ich handele so, dass die Klient*innen im Fokus stehen und nicht die beratende Fachkraft.*
 - Die Befriedigung eigener Beratungsziele auf Kosten von Klient*innen stellt einen missbräuchlichen Gebrauch der Beratungsbeziehung dar. Das Einbringen eigener Wertvorstellungen und Weltanschauungen in die Beratungsarbeit muss reflektiert werden.

3. *Ich setze mich für den Schutz und die Sicherheit von Ratsuchenden, Mitarbeitenden und Ehrenamtlichen ein und beziehe gegen jegliches diskriminierende, gewalttätige und sexistische Verhalten aktiv Stellung.*
 - Verhalten sich Mitarbeiter*innen, Ehrenamtliche und andere Fachkräfte grenzüberschreitend, setze ich mich für den Schutz ein und ergreife ggf. weitere Maßnahmen. Innerhalb des Teams werden getätigte Grenzüberschreitungen thematisiert. Ebenso greife ich ein, wenn Anvertraute sich ändern gegenüber grenzverletzend verhalten.

4. *Ich gehe achtsam, verantwortungsbewusst und professionell mit Nähe und Distanz um.*
 - Ich respektiere die Intimsphäre und die persönlichen Grenzen der Ratsuchenden und bemühe mich, verbale und nonverbale Grenzen meines Gegenübers bewusst wahrzunehmen und einzuhalten. Dabei achte ich auch auf meine eigenen Grenzen. Ich weiß, dass jede Form von körperlicher, verbaler, psychischer und sexualisierter Gewalt zu unterlassen ist. Den fachlich angemessenen Umgang mit Berührungen gilt es situativ und bezogen auf die beraterische Beziehung zu prüfen.

5. *Ich spreche Abhängigkeits- und Machtverhältnisse sowohl in der Beratungsbeziehung als auch in der Organisationsarbeit transparent an und vermeide wenn möglich private oder geschäftliche Kontakte zu Klient*innen.*
- Beratungsbeziehungen sind asymmetrisch und beinhalten ein Machtgefälle welches stets reflektiert werden muss. Diese Abhängigkeiten sollen unter anderem nicht durch Geschenke oder Vergünstigungen verstärkt werden. Die Verhältnismäßigkeit einer solchen Zuwendung muss transparent gemacht und durch das Team reflektiert werden. Diese Zusammenhänge beziehen sich auch auf private und geschäftliche Kontakte zu Klient*innen, auch nach Beendigung des Beratungskontextes.
6. *Ich nutze meine Rolle als Mitarbeitende*r oder Ehrenamtliche*r des Vereins nicht für sexuelle Kontakte zu den anvertrauten Menschen.*
- Sexuelle Kontakte zwischen Mitarbeitenden oder Ehrenamtlichen und Klient*innen gelten als zweckwidrig aufgrund ihrer gesundheits-schädigenden Wirkung und sind unzulässig. Dies gilt auch über die Beendigung der Beratungsbeziehung hinaus, wenn eine Abhängigkeit zu den o.g. Personen fortbesteht.
7. *Ich weiß um das Beschwerdemanagement von Aufschrei, kenne die Verfahrenswege und Ansprechpersonen sowohl für Ratsuchende und Klient*innen als auch für Mitarbeitende und Ehrenamtliche.*
- Das Beschwerdemanagement wird im Moment partizipativ erarbeitet und wird später frei zugänglich den jeweiligen Parteien zur Verfügung stehen.

(erstellt am 26.02.2018)

Datum, Unterschrift

Position (Mitarbeiter*in/Vorstand/Mitglied)